

# «RESIST»

Musiker:innen aller Genres erforschen den Widerstand



© Hans-Peter Huser

15. bis 29. Oktober 2022  
Theater Basel, Kleine Bühne

Beginn jeweils 20.00 Uhr (Türöffnung und Bar ab 19.30 Uhr)  
Open Stage ab 21.30 Uhr  
Eintritt frei

Eine Zusammenarbeit von Theater Basel, Hochschule für Musik FHNW und  
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW

Mit freundlicher Unterstützung der Maja Sacher-Stiftung

Resist. Résistance. Widerstand. Ein Konzept im Wandel. Aber was heisst Widerstand in der Musik – und wie hört er sich an? Musiker:innen aller Genres forschen nach Widerständen: emotionalen, mechanischen, politischen, elektrischen. Nach dem erfolgreichen Festival «Im Flow der Apokalypse» vorletzte Spielzeit besetzen Studierende der Hochschule für Musik und der Hochschule für Gestaltung und Kunst der Fachhochschule Nordwestschweiz erneut während eines zweiwöchigen Festivals die Kleine Bühne. In einem täglich wechselnden Programm werden auf der begehbaren Raumbühne Performances von Alter Musik über Jazz bis zu Elektronik präsentiert. Im Anschluss Bar und Open Stage!

Sa 15.10.2022	Eye Scream Raus aus dem Schlamm
So 16.10.2022	String Theory «Ich grüsse sie bäuchlings»
Di 18.10.2022	End of the Anthropocene Ritual&Community I – Two for One
Mi 19.10.2022	String Theory ré-es-ist
Do 20.10.2022	Ritual&Community II – The Vision Thanatos
Fr 21.10.2022	Eye Scream ré-es-ist
Sa 22.10.2022	End of the Anthropocene Raus aus dem Schlamm
Di 25.10.2022	Thanatos «Ich grüsse sie bäuchlings»
Mi 26.10.2022	ré-es-ist Ritual&Community III – Epilogue
Do 27.10.2022	End of the Anthropocene Raus aus dem Schlamm
Fr 28.10.2022	«Ich grüsse sie bäuchlings» Eye Scream
Sa 29.10.2022	String Theory Thanatos

Sa 15.10.2022, 20.00 Uhr  
Fr 21.10.2022, 20.00 Uhr  
Fr 28.10.2022, 20.45 Uhr

## Eye Scream

Das Wort «Resist» ist sehr aussagekräftig. Im täglichen Leben sind wir mit der Spannung der Ungewissheit konfrontiert, die tief mit der menschlichen Erfahrung verbunden ist. In dieser Performance bringen sechs Musiker:innen eine reiche Vielfalt an widerständigen Stimmen ein. Die Objektivierung des weiblichen Körpers durch wertende Blicke von anderen nimmt einem grossen Teil der Bevölkerung die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, zu fühlen und zu äussern. Diese Performance hinterfragt diesen Blick von aussen und sucht nach einer Möglichkeit, zur Unschuld zurückzukehren.

Gesang/Performance – Roger Casanova  
Gesang/Performance – Yu Cao  
Flöte/Performance – Clara Giner Franco  
Gesang/Performance – Chiara Jarrell  
Harfe/Performance – Miriam Paschetta  
Gesang/Performance – Julian Schmidlin  
Supervision – Jeroen Engelsman, Xavier Le Roy  
Bühne – Hanna Sipos, Masterstudio Scenography  
Audiotechnik – Mikael Szafirowski, Elektronisches Studio Basel

### Musik:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Arie aus der Kantate *Widerstehe doch der Sünde* BWV 54 (1714)

Salvatore Sciarrino (\*1947)  
*L'addio a Trachis* per arpa (1980)

Kate Soper (\*1981)  
*Only the Words Themselves Mean What They Say* for soprano and flute (2010/11)  
III. Getting to Know your Body

Craig Hella Johnson (\*1962)  
The Innocence aus *Considering Matthew Shepard*

### Texte:

Lilium Altuntas: Take them and leave me alone  
Yu Cao: The walldoor  
Emma Thompson: I can't stand in front of a mirror like that (Berlinale 2020)

**Sa 15.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Sa 22.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Do 27.10.2022, 20.45 Uhr**

## **Raus aus dem Schlamm**

«There is no beginning neither an end, we woke up from the dream to be in the dream again»

Entropie – der allmähliche Zerfall in Unordnung – und der Widerstand, den die Natur dieser Energie entgegensetzt, ist das Hauptthema dieser Aufführung. Nichts ist vorherrschend und alles löst sich in einer chaotischen Masse auf. In diesem Kontext interagieren die Performer:innen. Es gibt eine ständige Erfahrung von Ursache und Wirkung, von Anwesenheit und Abwesenheit. Die Performance wechselt zwischen dem Feststecken an einem Ort und dem Nicht-an-einem-Ort-bleiben-können.

Tanz – Nora Wyss  
Trompete – Sebastian Greschnuk  
Posaune – Raphael Rosse  
Klavier – Pio Schurmann  
Bass – Javier Valdebenito  
Konzept, Schlagzeug, Electronics – Enrico Solano  
Video – Eva Samson  
Supervision – Hans Feigenwinter  
Bühne – Hanna Sipos, Masterstudio Scenography  
Audiotechnik – Louis Keller, Elektronisches Studio Basel

So 16.10.2022, 20.45 Uhr  
Di 25.10.2022, 20.45 Uhr  
Fr 28.10.2022, 20.00 Uhr

## «Ich grüsse Sie buchlings...» (Erik Satie)

Es gibt Musik, die nicht für das Konzertleben vorgesehen war, oder dieses mit Witz in seiner gesellschaftlichen Relevanz und in der Verpflichtung zur Tradition in Frage stellt. Somit wider setzen sich diese Kompositionen sowohl damals wie heute der Aufführung im gängigen Kon zertrepertoire. Wir nehmen dies zum Anlass, so geartete «unerhörte» Werke von Haydn, Ros sini, Savinio und Milhaud zur Aufführung zu bringen. Da die akustischen Verhältnisse der Klei nen Bühne für ein grosses Konzert unbefriedigend sind, wird sich beim Publikum kein erheben des Konzerterlebnis einstellen können. Hierfür bitten wir um Verzeihung. Aber diese an sich desaströse Ausgangssituation erlaubt es uns, die Verantwortung für die Zufriedenheit des Pub likums abzulehnen und uns in lustvoller Freiheit um den musikalischen Inhalt zu kümmern. Ne benbei teilen wir die gewöhnlichen Leiden eines jungen, begabten Korrepetitors 1858 in Paris.

Gesang/Sprecher – Kimon Barakos  
Gesang – Clara Rueff  
Klavier – Pierre-Nicolas Colombat  
Klavier – Nina de Felice  
Klavier – Benjamin Seppey  
Klavier – Oleksandra Katsalap  
Klavier – Hanna Syrneva  
Klavier – Eugenia Guri Battle  
Klavier – Vittoria dal Toso  
Saxophon – Pattranant Pliensakul  
Saxophon – Juan Trujillo  
Saxophon – Perasathe Kahasatian  
Saxophon – Yan Fesko  
Konzept und Einstudierung – Tobias Schabenberger  
Bühne – Leonie Stier, Masterstudio Scenography  
Audiotechnik – Mikael Szafirowski, Elektronisches Studio Basel

Gioachino Rossini (1792-1868)  
«Tourniquet sur la gamme chromatique»  
aus *Peches de la vieillesse* (1857-68)

Alberto Savinio (1891-1952)  
«Matinée alphabetique» und «Amitié-Tragédie» aus *Album 1914*

Joseph Haydn (1732-1809)  
Presto aus der Sonate A-Dur Hob XVI: 26 (1773)

Gioachino Rossini  
«Un petit train de plaisir» (comique imitatif) (1857)  
aus *Peches de la vieillesse*

Gioachino Rossini  
«Adieux à la vie» (Elegie sur une seule note) (1858)  
aus *Peches de la vieillesse*

Darius Milhaud (1892-1974)  
*Cocktail aux clarinettes* (1921)

**So 16.10.2022, 20.00 Uhr**

**Mi 19.10.2022, 20.00 Uhr**

**Sa 29.10.2022, 20.00 Uhr**

## **String Theory**

«Mich zieht es an den Fäden.» Familienabende, Arbeitsbeziehungen, Liebesinteressen, Glauben. Über uns allen hängen die unsichtbaren Fäden unserer Verpflichtungen und Überzeugungen. Es wäre viel leichter, alle Verbindungen zu brechen und ungestört und unabhängig zu handeln. «Diese Schere könnte Dir auch behilflich sein.»

«String-Theorie» erforscht, wie wir uns aus den engen Fesseln des Lebens befreien und auf eine flexiblere, reibungslosere Weise miteinander in Verbindung treten können.

Gesang – Ana Čop

Gesang – Francesca Gaza

Gesang – Luciana Morelli

Electronics – Jaka Arh

Klavier – Alexandre Cahen

Konzept, Kontrabass – Snejana Prodanova

Supervision – Hans Feigenwinter

Bühne – Katarina Ciganocova, Masterstudio Scenography

Audiotechnik – Mikael Szafirowski, Elektronisches Studio Basel

Musik

Ana Čop

*Small Coat* (based on a poem by Srečko Kosovel)

Snejana Prodanova

*Servant boy*

*I don't care if you still care*

*Rushin' out of there*

Luciana Morelli / Alexandre Cahen

freie Improvisation

**Di 18.10.2022, 20.00 Uhr**  
**Sa 22.10.2022, 20.00 Uhr**  
**Do 27.10.2022, 20.00 Uhr**

## **End of the Anthropocene**

Das Ende des Anthropozäns – die Ära der Menschheit ist vorbei. Technologie und neue Formen der Kommunikation haben das alte und tiefe «Da-Sein» der Menschen ersetzt. Aber auch diese neue Realität zeigt Risse und langsam sickert Wasser ein. Eine Erinnerung daran, dass die Natur am Ende immer siegen wird.

Harfe/Performance – Miriam Paschetta  
Clavichord/Akustikgitarre / Performance – Ed Williams  
Violine/Performance – Rahel Boell  
Elektrische Gitarre/Performance – Mikael Szafirowski  
Supervision – Andrea Neumann  
Bühne – Jeffrey Vogt, Masterstudio Scenography  
Audiotechnik – Louis Keller, Elektronisches Studio Basel

**Di 18.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Do 20.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Mi 26.10.2022, 20.45 Uhr**

## **Ritual & Community I–III**

In drei unterschiedlichen Vorstellungen präsentieren Studierende aus Alter & Neuer Musik ein buntes Triptychon musikalischer Performances. Inspiriert durch die Riten und Gewohnheiten des Mittelalters bauen sie Brücken über die Epochen hinweg und suchen nach dem, was unsere fragile Gemeinschaft seit hunderten von Jahren zusammenhält. Trotz ihrer Verschiedenheit werden die drei Abende durch ein unsichtbares Band zusammengehalten: zum einen sind es die mittelalterlichen Gesänge der *Lauda*, die uns in ihren Bann ziehen, zum anderen die legendären Kurzgeschichten *Fioretti di San Francesco*, eine Sammlung über das ereignisreiche Leben des Franziskus von Assisi.

### **I Two for One (18.10.)**

Performance – Yi-Te Chang  
Elektronics – Ivan Liuzzo  
Violine – Rahel Boell  
Violine – Noam Lelior Gal

### **II The Vision (20.10.)**

Gesang – Roberta Diamond  
Gesang, Laute – Ailen Monti  
Elektrische Gitarre – Ed Williams  
Performer – Ábel Fazekas

### **III Epilogue (26.10.)**

Konzept/Performance – Ábel Fazekas  
Chor – Aurore Gontard, Carolina Bermejo, Ailen Monti, Dakota Wayne, Ed Williams

Supervision – Andreas Eduardo Frank  
Bühne – Mohadeseh Rezaei, Masterstudio Scenography  
Audiotechnik – Louis Keller

**Mi 19.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Fr 21.10.2022, 20.45 Uhr**  
**Mi 26.10.2022, 20.00 Uhr**

## **ré-es-ist**

Die sieben Musiker:innen von *zone expérimentale* spielen gemeinsam ein etwa halbstündiges musikalisch-szenisches Tableau dessen Widerständigkeit sich ganz aus der Musik und dem Musikmachen selbst generiert. Der musikalisch disparate Raum in dem die Spieler:innen ganz für sich sitzen, kann als weites Feld oder auch als innerer Monolog eines Einzelnen erlebt werden. «ré-es-ist» wird im Fortgang des Stückes als klingendes Bild gespielt. Widerstand wird auch beim Hören evoziert.

Musik von Sciarrino, Furrer, Feldman, Bach, Denisov, Mantovani, Billone, Berio, Neuwirth, Cage und anderen

### **Ensemble zone expérimentale**

Saxophon – Anouk Neyens

Flöte – Clara Giner Franco

Violine – María Alejandra Jiménez

Klavier – Dmitri Batalov

Klavier – Jacob Mason

Klarinette – Martijn Susla

Perkussion – Mikołaj Rytowski

Konzept und Einstudierung – Marcus Weiss

Bühne – Jeffrey Vogt, Masterstudio Scenography

Audiotechnik – Mikael Szafirowski, Elektronisches Studio Basel

---

**Do 20.10.2022, 20.00 Uhr**  
**Di 25.10.2022, 20.00 Uhr**  
**Sa 29.10.2022, 20.45 Uhr**

## **Thanatos**

Thanatos und Eros – die griechischen Götter für Tod und Liebe und von Sigmund Freud als die beiden Grundtriebe im menschlichen Leben beschrieben. Diese stille Komposition von Körpern stellt den Zustand nach den drei Sündenfällen – Vertreibung aus Eden, die grosse Sintflut und die Zerstörung Babels – dar. Thanatos zeigt verschiedene menschliche Entitäten, in einem desolaten Zustand. Von den beiden Grundtrieben ist nur der Tod geblieben. Das einende Begehren des Eros ist längst verschwunden.

Performance – Nyctophilia

Konzept, Performance – Ábel Fazekas

Supervision – Johannes Kreidler

Bühne – Mohadeseh Rezaei, Masterstudio Scenography

Audiotechnik – Louis Keller, Elektronisches Studio Basel

## BÜHNENBILD

Das Konzept zum Bühnenbild für Resist stammt von Hanna Sipos, Leonie Stier, Jeffrey Vogt, Mohadeseh Rezaei und Katarina Ciganocova des Masterstudio Scenography ICDP der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW (Leitung: Andreas Wenger). Sie haben sich von verschiedenen Formen und Themen des Widerstands in unserer Gesellschaft inspirieren lassen: Von politischen Formen des Widerstandes, «body ownership», «digital resistance», «social resistance» und «environmental resistance». Während der zehn Aufführungstage ist das Raum-Setting in stetem Wandel und das Publikum darf und soll sich auf und durch die Bühne bewegen und aktiv am Geschehen teilhaben.

Die folgenden Elemente des Bühnenbildes sind Teil der Aufführungen. Sie können auf unterschiedliche Weise an das Thema des Abends zusammengestellt und angepasst werden:

### Modulare Wände

Als Element zur Darstellung von Beschränkung und Barriere ist eine Version der Wand an allen Aufführungen als verbindendes Element zu sehen. Das Material und die Position werden sich für jedes Thema ändern und einige Teile davon werden von den Performern bewegt.

### Bar – Foodtruck

Die Bar ist statisch und wird während der Performances nicht bewegt, aber es ist möglich, sie zu öffnen, zu schliessen, auf sie zu klettern, sie mit Plakaten abzudecken etc..

### Gegenstände

Einzelne Gegenstände beziehen sich auf das Thema des jeweiligen Abends und ergänzen die Bühne (Fahnen, Neonlichter, Statuen, Netze etc.).

### Requisiten

Sie sollten von den Musiker:innen benutzt werden, um ihren Raum während der Aufführung zu gestalten und ihre Umgebung zu verändern (Plakate, Stühle, etc.).

### Rückwand

Die Rückwand der Bühne ist einer Backsteinmauer nachempfunden. Dort werden einzelne Plakate, die zum Thema der Aufführung passen, zu sehen sein. Im Laufe der zehn Aufführungstage werden verschiedene Schichten von Plakaten angebracht (evolvierende Bühne).

### Schauspieler:innen

Zusätzlich zu den Musiker:innen werden Schauspieler an den jeweiligen Aufführungen teilnehmen, um eine Atmosphäre des aktuellen Themas zu schaffen (Schreien, Niederreißen, etc.).

## **TEAM**

### **Hochschule für Musik / Hochschule für Gestaltung und Kunst FHWN**

Gesamtkuration und Projektleitung: Uli Fussenegger  
Koordination und Projektmanagement: Meike Olbrich

Projektleitung Bühne: Andreas Wenger

Bühne: Leonie Stier, Mohadeseh Rezaei, Hanna Sipos, Katarína Ciganocová, Jeffrey Martin Vogt

Audiotchnik: Louis Keller, Mikael Szafirowski (Elektronisches Studio Basel)

Videodokumentation: Esther Müller, Maria Luisa Pizzighella

Fotografie: Hans-Peter Huser

Koordination Bar: Anouk Neyens, Clara Giner Franco, María Alejandra Jiménez, Miriam Paschetta

Konzeption/Koordination Open Stage: Clara Giner Franco, María Alejandra Jiménez, Miriam Paschetta, Luciana Morelli, Jaka Arh

### **Theater Basel**

Projektleitung: Niels Nuijten, Alina Schwitter

Regieassistentz: Jennifer Muangsiri

Licht: Stefan Erny, Roland Heid, Julian Kestler

Ton/Video: Laurenz Fregnan, David Huggel, Calvin Lubowski

Bühnenbildassistentz: Anna-Maria Wiedekind

Kostümassistentz: Anne Hälgi, Mirjam Ophüls

Inspizienz: Philomena Grütter, Arthur Kimmerle

Leitung Technik Kleine Bühne: Leyla Gersbach

Leitung der Beleuchtung: Roland Edrich

Leitung Tonabteilung: Robert Hermann, Stv. Jan Fitschen

Leitung Möbel / Tapezierer: Marc Schmitt

Leitung Requisite / Pyrotechnik: Mirjam Scheerer

Leitung Bühnenelektrik: Stefan Möller

Werkstätten-/Produktionsleitung: René Matern

Leitung Schreinerei: Markus Jeger, Stv. Martin Jeger

Leitung Schlosserei: Joel Schwob, Stv. Tobias Schwob

Leitung Malsaal: Oliver Gugger, Stv. Andreas Thiel

Leitung Bühnenbildatelier: Marion Menzinger

Leitung Kostümabteilung: Karin Schmitz, Stv. Anna Huber

Kostümfundus: Murielle Véya, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin

Leitung Maske Elisabeth Dillinger-Schwarz

Die Ausstattung wurde in den Werkstätten des Theater Basel hergestellt.

[www.theater-basel.ch/de/resist](http://www.theater-basel.ch/de/resist)  
[www.sonicspacebasel.ch/resist](http://www.sonicspacebasel.ch/resist)